



# POSTULAT

<b>Urheber</b>	Gina-Maria Schmidhalter (Suppl.), AdG/LA, Christine Seipelt Weber (Suppl.), AdG/LA, Werner Jordan, AdG/LA, und Gilbert Truffer, AdG/LA
<b>Gegenstand</b>	Eine Tagesschule für das Oberwallis
<b>Datum</b>	14.11.2017
<b>Nummer</b>	3.0360

---

Heute sind in den Oberwalliser Schulen die Bereiche Unterricht und Betreuung, letztere als ergänzende Tagesstruktur, zwei klar voneinander getrennte Systeme. Zwischen dem Lehr- und Betreuungspersonal besteht folglich selten eine pädagogische Zusammenarbeit.

Der Bedarf an externen Betreuungsplätzen für Kinder ist vorhanden und wird sich in Zukunft vermutlich verschärfen. Es gibt hiernach gute Gründe für die Einführung einer Ganz-Tagesschule, welche die Bereiche Unterricht und Betreuung hinsichtlich eines pädagogischen Gesamtkonzepts zusammenführt. Tagesschulen haben das Potenzial Lern- und Lebensbedingungen im schulischen Alltag zu verbessern, Elternsein und Erwerbstätigkeit zu verbinden und die gesellschaftliche Integration zu fördern. So können Tagesschulstrukturen Kinder aus schwierigen Verhältnissen dabei unterstützen, die Schule erfolgreich zu durchlaufen. Dass eine ganzheitliche Schulform auch pädagogisch vielversprechend ist, zeigt das Beispiel Finnland, das anlässlich der Pisa-Studien regelmässig positiv Aufmerksamkeit erregt. Angesichts der Erhaltung von Fachkräften, der Einsparung von Sozialkosten durch Präventionsarbeit in der Schule, und des Anstiegs von Steuereinnahmen, bedingt durch mehr Erwerbstätigkeit, sind auch wirtschaftliche Vorteile zu erwarten.

## **Schlussfolgerung**

Der Staatsrat wird aufgefordert zu prüfen, ob und in welcher Form im Oberwallis eine Tagesschule auf der Grundschulstufe, bei der Unterricht und Betreuung optimal aufeinander abgestimmt sind, ergänzend zum regulären System eingeführt werden kann.